Berufswahl im Erwachsenenleben- Katja Linser Agentur für Arbeit Freiburg

Ausgangspunkt:

Thema der Session war die berufliche (Neu-) Orientierung im Erwachsenenalter und die Beratung im Erwerbsleben durch die Berater*innen des BBIE

Diskussion:

Hürden in der Beratung und mögliche Wege

RIASEC

Ideen:

Mehr Pflichtpraktika

Mut zur Lücke

Kenntnisse und Kompetenzen bewusst machen

Nächste Schritte:

Entlastung und Begleitung der Arbeitgebenden durch die Agentur für Arbeit

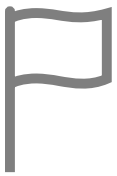
Ins Gespräch gehen

Titel: Spielräume und Grauzonen von zeitlich befristeten Projekten – Dr. Rebecca Hoffmann, PH Freiburg

Ausgangspunkt:

Personengebundenes Wissen und Einfluss

Nicht dokumentierbare Möglichkeiten



Diskussion:

Kapazitäten für detailliertes Fachwissen und Spielräume

Zugang zu Fachwissen

Räume des Wissens/Erfahrungen

Ideen:

Gute und spezialisierte Netzwerkpflege – Mapping, Stammtisch

Problem: zeitliche Anerkennung von Netzwerkarbeit

Kollegiale Beratung

Nächste Schritte:

Transfertreffen mit Garantiefonds Hochschule

Nutzung von Walk & Talk

Weiteres Netzwerktreffen zu diesem Thema

Titel: Chat- und Messengerberatung, Alessandro Greco, Wegweiser Bildung

Ausgangspunkt:

Unterschied private Nutzung vs. Institutionelle Nutzung --- Diskrepanz

Lime Connect über web Browser: (Video-)Telefonie, Messenger (WhatsApp, Instagram, Facebook); Chat (Website)

Diskussion:

Datenschutz?
vs.
Niederschwelligkeit

Trennung privat/Arbeit

Zu bequem?
Erreichbarkeit!!!

Ideen:

Wie lässt sich die Erreichbarkeit von Ratsuchenden erhöhen?

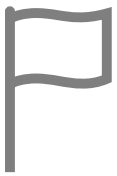
Nächste Schritte:

Qualifizierung/ Online-Kommunikation

Titel: Wissenschaftliche Weiterbildung, Nicole Henkenius, Südwissen

Ausgangspunkt:

- Wissenschaftliche Weiterbildung bekannt
- SÜDWISSEN unbekannt



Diskussion:

Finanzierung der Weiterbildung schwierig

Input zu wissenschaftlicher Weiterbildung

Ideen:

Vorstellung von Südwissen bei BBIE

Budget vom Land Baden-Württemberg für Weiterbildung

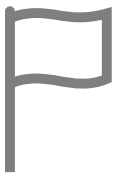
Nächste Schritte

Titel: Projektstellen: Verstetigung und Wissenssicherung – Manuela Müller, EH Freiburg

Ausgangspunkt:

zeitlich befristete Projektstellen

Wissen geht verloren



Diskussion:

Woher kommen die Gelder für die Verstetigung von Stellen?

Wie kann das gewonnene Wissen für die Zielgruppe und Fachpersonen gesichert werden?

Ideen:

Stiftungen, Lobby-Arbeit in der Landespolitik

Netzwerke nutzen- Wissen weitergeben

Nächste Schritte:

Institutionelle Partner*innen suchen

Politiker*innen kontaktieren

Titel: „No Show“ – trotz Interesses I, Kathinka Dettmer, Studienberatung der Uni Freiburg

Ausgangspunkt:

-trotz Anmeldung kaum jmd./ keiner da
-trotz nachweislichen Bedarfs
-Finanzierungssicherheit?
-wissen nicht, woran es scheitert
-schon sehr niederschwellig
-bei terminierten Sprechstunden verbindlich -- Workshops ☹
-vor Corona besser/ verbindlicher
- Workshopthemen relevant/ gewünscht: 30% no shows

Diskussion:

-Überangebot?
-Online mit 50% drop out
-Online verstecke ich mich hinter schw. Bildschirm „Claqueur“ einschleusen?
-Corona-Scheu
-Verantwortungsangebote
-Gesunkene Verbindlichkeit?
-KI
-unbekannte Lebensrealitäten der Zielgruppe
-Überforderung d. Zielgruppe/ tw. genderspezifisch, kulturabhängig
-Konsumhaltung
-Adhoc/“Freiheit“ Solidarität
-„Individualismus/ Selbstsorge

Ideen:

-Persönliche Beziehung und Satz: „Deine Anwesenheit ist wichtig für das Gelingen der Workshops“
-Systemat. Trial & Error-Reihe mit den Maßnahmen zur Abhilfe
-Doppelte Anwendung (mit Reflexionsschleife)
-Ohne Anmeldung
-Häufigkeit d. Angebots erhöhen
-bezahlte Angebote funktionieren
-Empfehlerkette/ Gatekeeper Community kennen & pflegen
-andere Zeiten, pers. Ansprache

Nächste Schritte:

In Anmeldung abfragen, was Motivation/Bedarf ist= indirekte Passung! (ggf. Selektion)

Mehrwert in Ausschreibung in positiven Claims stärker betonen

Titel: „No Show“ – trotz Interesses II, Kathinka Dettmer, Studienberatung der Uni Freiburg

Ausgangspunkt:

Großes Interesse bei Zielgruppe

Viele (aber weniger) Anmeldungen

Nur wenige TN

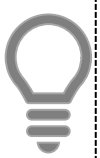
Sehr anstrengend und aufwendig

Diskussion:

-Pers. Reminder (WhatsApp)
-Corona-“Fahrwasser“-sind Angebote noch „exklusiv“?
-Anmeldepflicht negativ?
-Geld/Gebühr erhöht Verbindlichkeit
-große Angebotsdichte
-Beliebigkeit/ Wertigkeit - kurze/lange Anmeldefrist?
-zielgruppenspezifische Formulierung
-KI
-Kulturelle Unterschiede in Beratungsverständnis

Ideen:

-Influencer
-ICS-Anmeldung ermöglichen
-als Gruppe/ zu zweit einladen
-„Belohnung“/ Extra bekommen
-„Was möchtest du?“-Fatigue
-Premiummitglied/ Stemplekarte
Gamification
-Empfehlersystem abhängig v. Angebot
-Erwartungsmanagement/ transparent
-Konsumhaltung bedienen
-Marktanalyse/ Vernetzungspartner



Nächste Schritte:

-nah an der Zielgruppe bleiben
-Gamification/ Stempelkarte
-WhatsApp-Gruppe
-Erinnerungen
-an bestehendes Angebot andocken
-„Belohnungen“ (ECTS-Punkte“)
-Empfehlungskette kennen und pflegen
-genaue Beschreibung des Angebots
-flexibel und ergebnisoffen bleiben

Titel: Klischeefreie Beratung, Linda Steger, Kontaktstelle Frau und Beruf und Peter Gotzek, Jobcenter Freiburg

Ausgangspunkt:

Achtungspunkt:
Klischeeefrei vs. Beratungsverständnis

RS steht mit ihren/ seinen Interessen und Neigungen im Mittelpunkt

Kulturelles Umfeld berücksichtigen

Diskussion:

-gute Erfahrungen mit Einblicken in Praxis/Betriebe mit SuS
-persönl. Kontakt zu SuS hilfreich
-als Berater*in Wissen zu Mögl. von Betriebspraktika haben, um etwas Passendes anbieten zu können

-Lehrplan bräuchte mehr Praktika-Zeit ab GS Klischeefrei und bei der Wahrheit bleiben (z.B. Sexismus im Handwerk)

Ideen:

-E-Learning auf Plattform www.initiative-klischeefrei.de
-daraus z.B. Spiele für SuS/Jugendliche zum Sensibilisieren als 1. Schritt

Wie Eltern erreichen?
-Role Models ,z.B. Ausbildungsbotschafter*innen jenseits der Geschlechterklischees einladen

-aufsuchende Elternarbeit - Gemeinwesenarbeit nutzen

Nächste Schritte:

Wunsch ans NW BB
-Klischeefrei Veranstaltung mit Best Practices
-Veranstaltung mit Elternstiftung zu „Wie Eltern einbinden“

Individuell
-mich auch als Handwerkerin zeigen
-als Beratungskraft die LuL sensibilisieren
- Bedeutung Elternarbeit
-E-Learning für Anregungen und eigene blinde Flecken entdecken
-Klima–Handwerk als Thema